

Erfolgreicher Projektabschluss

»Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement« setzt Signale

Wie lässt sich die Ressource Fläche sinnvoll nutzen und für die Zukunft sichern? Mit diesem Thema beschäftigten sich 12 NRW-Kommunen in den vergangenen zwei Jahren projektbezogen. Begleitet von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW entwickelten sie Flächenmanagementsysteme, die ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich sind.



auszahlen: Denn langfristige günstige Beiträge und Gebühren sind ein Anreiz für gewerbliche wie private Ansiedlungen. Auch bei der Vergabe von Fördermitteln des Städtebaus und bei Schlüsselzuweisungen sollte sich der planvolle Umgang mit der Ressource Fläche mittelfristig rechnen, so eine Forderung der LAG 21 NRW.

I Gute fachliche Praxis

Sowohl mit dem Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ als auch mit dem vorangegangenen Modellprojekt „Flächenmanagement als partizipativer Prozess einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ wollte man den Anstoß geben, wirk-

Fortsetzung Seite 2 >>

Das Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ ist erfolgreich abgeschlossen. Die gesammelten Erfahrungen können nun von anderen Kommunen genutzt werden, um die Ressource Fläche auf breiter Front für die Zukunft zu sichern.

Von 2008 bis 2010 beteiligten sich die zwölf Kommunen an dem Projekt: „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“. Zuvor hatte man in einem Modellprojekt erste Erfahrungen mit vier Kommunen sammeln können. Diese insgesamt 16 Städte nehmen mit ihren Handlungsprogrammen zum Flächenmanagement nun eine Vorreiterrolle in Nordrhein-Westfalen ein. „Die Ergebnisse des Projektes sind nicht nur eine hilfreiche Grundlage für die Regionalplanung bei kommunalen Planungsvorhaben“, sagt Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer der LAG 21 NRW. „Zahlreiche weitere Kommunen können von den gesammelten Erfahrungen profitieren, um den voranschreitenden Flächenverbrauch wirksam zu reduzieren.“ Das Projekt sei zudem ein gutes Beispiel dafür, wie im fairen Interessenausgleich zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung eine neue Dialogkultur vor Ort entstehen könne.

I Flächenschutz zahlt sich aus

Ein Flächenmanagementsystem kann sich für Städte und Gemeinden aber auch noch anderweitig

INHALT

Titelthema

- 1 **Erfolgreicher Projektabschluss**
- 2 **»Gemeinsam für Klimaschutz«**
Weitere Kommunen für Lokale Klima-Allianz gesucht
- 3 **Klimaschutz aktiv**
LAG 21 NRW begleitet Klimaplus-kommunen
- 4 **Umweltpolitik hautnah**
Planspiel UNEP macht Jugendliche fit in Sachen Umweltpolitik
- 5 **Workcamp NATURA 2010**
Jugendliche arbeiten länderübergreifend für den Naturschutz
- 6 **JHV 2010**
LAG 21 NRW präsentiert neuen Internetauftritt
- 7 **Fair geht vor!**
Tagung „Öffentliche Beschaffung wird nachhaltig“
- 8 **Broschüre „KonsuMensch“**
Kaufen mit Verstand und Durchblick

Termine
Impressum



gefördert vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV)



Klimaschutzflagge zeichnet innovative Projekte aus

Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement: Fortsetzung von Seite 1 >>

same Planungssysteme zum Schutz der Fläche als „gute fachliche Praxis“ in möglichst vielen NRW-Kommunen einzuführen. Weitere Instrumente wie: „Lean² - Kommunale Finanzen und nachhaltiges Flächenmanagement“ des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), die „Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung in NRW“ des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) NRW oder auch die Baulandstrategien des Forum Baulandmanagement sollten dabei flankierend greifen.

I Sich der Zukunft stellen

Nachhaltiges Flächenmanagement heißt in jedem Fall: Die begrenzten Flächenressourcen einer Kommune mit Blick auf die Zukunft unter ökologischen,

ökonomischen und sozialen Aspekten sinn- und maßvoll zu nutzen. Es ist zudem die Antwort auf viele drängende Fragen, mit denen sich Kommunen aktuell beschäftigen müssen: Fragen zum Flächenverbrauch bei sinkender Bevölkerungszahl, zur Qualitätssicherung von Infrastrukturen bei anhaltender Finanznot von Städten und Gemeinden oder zur Städtebaupolitik einer alternden Bevölkerung. Gemeinsam mit der Kommunal- und Abwasserberatung NRW (KUA NRW) bietet die LAG 21 NRW interessierten Kommunen ab sofort die Einführung eines nachhaltigen Flächenmanagementsystems an. ■

Auskünfte erteilen: Michael Lange (lange@kua-nrw.de)
Dr. Klaus Reuter (k.reuter@lag21.de)

Weitere Informationen und die Dokumentation zum Projekt finden Sie unter: www.lag21.de

»Gemeinsam für Klimaschutz«

Weitere Kommunen für lokale Klima-Allianzen gesucht



Die LAG 21 NRW unterstützt Kommunen dabei, Lokale Klima-Allianzen zu gründen. Sie steht bei der Entwicklung von Klimaschutzkonzepten mit Rat und Tat zur Seite, organisiert Tagungen zur Weiterbildung und stellt Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit bereit. Nachdem sich 2009 erste Allianzen gegründet haben, können sich noch bis Juli 2010 weitere Kommunen an der Klimaschutz-Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ beteiligen.

I Mit Klimaschutzflagge ausgezeichnet

Innovative Projekte in Kommunen und Kreisen erhalten die Klimaschutzflagge der Lokalen Klima-Allianzen als Auszeichnung. Zugleich ist die Flagge aber auch eine Art öffentlichkeitswirksamer „Staffelstab“. Denn nach einigen Monaten wird sie an das nächste Projekt oder Unternehmen weitergereicht. Als erstes Unternehmen in NRW erhielten die Stadtwerke Lünen die Flagge von der Klima-Allianz des Kreises Unna. Die Stadtwerke hatten eine Biogasanlage gebaut und Öko-Checks in heimischen Betrieben eingeführt. Auch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Schwerte (GWG Schwerte) erhielt die Flagge für das ökologische und energetische Sanieren von Wohnungen.

Fünf Postermotive stehen den Lokalen Klima-Allianzen für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Vom „Vielflieger“ bis zum „Warmduscher“ greifen die provokativ-witzigen Motive klimaschädliche Verhaltensweisen auf und vereinen vermeintlich gesellschaftliche Gegensätze.



Fünf Postermotive stehen für die Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Klima-Allianzen zur Verfügung.

Die LAG 21 NRW organisiert die Kampagne in Kooperation mit der Klima-Allianz NRW. Zu diesem Bündnis gehören unter anderem die Evangelische Kirche von Westfalen, die Verbraucherzentrale NRW, der Naturschutzbund NRW und das Eine-Welt-Netz NRW. Die Kampagne wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und dem Evangelischen Entwicklungsdienst gefördert. ■

gefördert durch



Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter: www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de.



Klimaschutz aktiv

LAG 21 NRW begleitet Klimapluskommunen

Seit Mai 2009 betreut die LAG 21 NRW ein Projekt, das die Klimapluskommunen Burbach, Rheine und Schmallenberg dabei begleitet, ihre kommunalen Klimaschutzkonzepte zu realisieren. Im April dieses Jahres tauschten sich die Projektteilnehmer in Rheine auf der zweiten Zirkeltagung über die bisherigen Entwicklungen ihrer Klimaschutzbemühungen aus.

Die Klimaschutzkonzepte hatten die Städte im Jahr zuvor während des Wettbewerbs „Aktion Klimaplus – NRW-Klimakommune der Zukunft“ des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) entwickelt.

I Den Handlungsrahmen stecken

Nun begleitet die LAG 21 NRW die Kommunen dabei, die Konzepte durch Handlungsprogramme zu konkretisieren. Die Programme legen im Einzelnen fest, welche Schritte zum Schutz des Klimas kurz-, mittel- und langfristig einzuleiten sind. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projektes besteht darin, die CO₂-Emissionen von Privaten Haushalten, der Öffentlichen Hand, von Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Verkehr zu bilanzieren. Sie sind eine wertvolle Orientierungsgröße für die Wirksamkeit der Handlungsprogramme zum Klimaschutz.

In einem weiteren Schritt sollen Indikatoren festgelegt werden, die eine vergleichbare Bilanzierung bei kleinen und mittleren Kommunen ermöglichen. Im April 2010 kamen Projektteilnehmer und -leitung auf der zweiten Zirkeltagung in Rheine zusammen, um sich über den Stand und das Fortkommen der jeweiligen Klimaschutzkonzepte auszutauschen. ■

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.lag21.de.

Infos zum Projekt: **Monika Kias**
☎ 0231 936960-18
m.kias@lag21.de

Das Projekt wird gefördert durch das MUNLV NRW. Informationen finden Sie unter: www.klimakommune.nrw.de

Umweltpolitik hautnah

Planspiel UNEP macht Jugendliche fit in Sachen Umweltpolitik

Das Planspiel UNEP möchte Schüler/-innen für globale Umweltschutzziele und deren lokale Bedeutung sensibilisieren. Durch das Heranführung an die Arbeit des Umweltprogramms der Vereinten Nationen sollen Jugendliche außerdem erfahren, wie internationale Entscheidungsprozesse ablaufen. Von September 2009 bis Anfang Mai 2010 kam das Planspiel bereits 30 Mal kostenfrei zum Einsatz. Bis zum Beginn der Sommerferien werden noch elf weitere Spiele in den Kommunen in NRW folgen. Das erfolgreiche Spielkonzept wird daher auch zukünftig für Schüler/-innen ab 16 Jahren buchbar sein. Die Jugendlichen schlüpfen dabei in die Rolle von UN-Delegierten und verabschieden Resolutionen zum globalen Umweltschutz, um dann zu entscheiden, wie sich die Umweltschutzziele lokal realisieren lassen. Das Planspiel ist ausgezeichnet als offizielles Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2009/2010. ■

Informationen hierzu finden Sie unter: www.lag21.de (Thema Bildung) sowie unter: www.planspiel-umweltpolitik.de

Nach Abschluss des Projektes im Oktober 2010 stehen die Planspielunterlagen für die eigenständige Durchführung auf der Homepage der LAG 21 NRW kostenfrei zur Verfügung.





Im Workcamp NATURA 2010 bleibt bei aller Arbeit auch genügend Zeit für Spaß und Erholung.

Workcamp NATURA 2010

Jugendliche arbeiten länderübergreifend für den Naturschutz

Nach dem erfolgreichen Auftaktcamp in Belarus im Jahr 2009 findet das Workcamp NATURA 2010 dieses Jahr in Hellenthal im Nationalpark Eifel statt. Es steht ganz unter dem Motto: Vielfalt der Arten, der Lebensräume und der genetische Vielfalt. Denn die Vereinten Nationen haben 2010 als das „Jahr der Biodiversität“ ausgeschrieben. Leitthema wird diesmal die „Nachhaltige Entwicklung“ sein.

Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren, die an Natur und Umwelt interessiert sind, können sich bis zum 30. Mai 2010 für die Teilnahme am Workcamp bewerben. Neugierde auf gleichaltrige junge Menschen aus anderen Ländern und Freude an der gemeinsamen Arbeit in und für die Natur sollte man auf jeden Fall mitbringen.

■ Gemeinsamer Bau von Naturstationen

Insgesamt 24 Jugendliche aus drei verschiedenen Ländern arbeiten zwei Wochen lang für die Umwelt und bauen Naturstationen aus natürlichen Rohstoffen. Kurze Einheiten zu Sprache und Kultur der anderen Teilnehmer/-innen gehören ebenfalls zum täglichen Programm. Dabei kommt die Freizeitgestaltung aber nicht zu kurz: So ist beispielsweise der Besuch eines Klettergartens geplant. Neben theoretischen Inputs und dem Bauen und Werkeln bleibt garantiert genug Zeit für Spiel, Spaß und Erholung! Gegen Ende des Workcamps werden die fertigen Naturstationen zusammen mit örtlichen Vertretern eingeweiht und der Öffentlichkeit präsentiert.



Fremde Kulturen kennenlernen, neue Erfahrungen sammeln: Das alles ist im Workcamp 2010 möglich.

Die Jugendlichen können hier das Erlernte an interessierte Menschen weitergeben und Anerkennung für ihre Arbeit bekommen. Je zwei erfahrene, speziell geschulte Teamer/-innen aus den drei beteiligten Län-



Die gemeinsame Arbeit der Jugendlichen an den Naturstationen im Workcamp schweißt zusammen und bringt neue Erfahrungen.

dem leiten die jungen Menschen an. So stehen für alle Teilnehmer/-innen Ansprechpartner aus dem Heimatland bei Fragen und Problemen zur Seite.

■ Internationale Zusammenarbeit

Das Projekt „NATURA“ ist ein trinationales Workcamp und Bestandteil des EWOC3-Programms der Mercator-Stiftung, realisiert vom Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB). Es läuft über einen Zeitraum von drei Jahren, in denen jeweils ein Workcamp in einem der drei teilnehmenden Länder stattfindet. Je eine Partnerorganisation aus Ost- und Westeuropa ist an der Planung beteiligt. In den Jahren 2009 bis 2011 besteht für das Workcamp eine Kooperation mit der belorussischen Partnerorganisation „Living Partnership“ aus Minsk und der italienischen Partnerorganisation „Legambiente“. Organisator des Projektes ist die LAG 21 NRW. ■

Formulare für die Bewerbung stehen unter www.lag21.de (Thema Bildung) zum Download bereit.



Jahreshauptversammlung 2010

LAG 21 NRW präsentierte neuen Internetauftritt

Am 19. März 2010 kamen die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. für ihre Jahreshauptversammlung im Stadtweinhaus der Stadt Münster zusammen. Es wurden aktuelle sowie zukünftige Projekte vorgestellt. Ebenso die neue Homepage der LAG 21 NRW. Das Agenda-Netzwerk verjüngte seinen Onlineauftritt und zeigte damit wieder einmal, dass die Entwicklungen permanent im Fluss bleiben. Moderner, übersichtlicher, mit klaren Strukturen und zusätzlichen Möglichkeiten, sich über aktuelle oder abgeschlossene Projekte auf dem Laufenden zu halten, zeigt sich der Webauftritt noch servicefreundlicher. Anschließend verabschiedete man die Finanzen des Vereins.



Auf der Jahreshauptversammlung 2010 stellte die LAG 21 NRW unter anderem ihren neuen Webauftritt vor.

Fair geht vor!

Tagung „Öffentliche Beschaffung wird nachhaltig“

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung der LAG 21 NRW am 19. März, ging es auf einer zweitägigen Tagung, ebenfalls im Stadtweinhaus der Stadt Münster, um das Thema „Fair geht vor“ - Öffentliche Beschaffung wird nachhaltig“.

Seit April vergangenen Jahres ist das „Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts“ verabschiedet. Es befürwortet, ökologische und soziale Kriterien bei der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand zu berücksichtigen. Denn eine nachhaltige Beschaffung kann erhebliche Einsparungen und Standortvorteile mit sich bringen. Sie kann helfen, wesentliche umwelt-, entwicklungs- und gesundheitspolitische Ziele zu erreichen. Verschiedene Vorträge beleuchteten die Möglichkeiten einer durchgängigen nachhaltigen Beschaffungspolitik - vom fairen Kaffee in der Kantine über die Themen Green Building und Green IT bis hin zu ökofairen Textilien. In acht Foren konnten die Tagungsteilnehmer die angeschnittenen Themen vertiefen und sich austauschen. Hier ging es auch darum, eine Standortbestimmung vorzunehmen: Wie sieht der Stand ökofairer Beschaffung in den Kommunen tatsächlich aus? Welche Chancen, Grenzen und konkreten Möglichkeiten des Handelns gibt es?



Die Tagung „Öffentliche Beschaffung wird nachhaltig“ in Münster bot einen Überblick über die Möglichkeiten von Kommunen und Organisationen, ökofair zu handeln.

Die Tagung bot einen tiefen Einblick in das weite Feld der nachhaltigen Beschaffung für Kommunen und Organisationen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Institut für Kirche und Gesellschaft mit Unterstützung der LAG 21 NRW. Für die Verpflegung mit westfälischen Spezialitäten in ökofairer Qualität sorgte die Evangelische Tagungsstätte „Haus Nordhelle“ in Meinerzhagen. ■

Die Vorträge stehen auf der Homepage der LAG 21 NRW zum Download bereit.

Neues aus dem Netzwerk

Broschüre „Konsumensch“

Kaufen mit Verstand und Durchblick

Im Frühjahr 2010 hat die LAG 21 NRW eine Broschüre zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ für Kinder und Jugendliche herausgegeben. Im ersten Teil der Broschüre wird der Weg unserer Kleidung, unserer Fußbälle und Schulhefte vom Rohstoff bis zum Geschäft mit leicht verständlichen Texten erklärt. Das Thema „Fair Trade“ ist dabei eines der Schwerpunktthemen. Im zweiten Teil stellt die Broschüre einige besonders erfolgreiche Projekte zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ in Nordrhein-Westfalen vor und regt dazu an, selbst mit Aktionen und Kampagnen aktiv zu werden.

Die Broschüre steht als pdf-Dokument auf der Homepage der LAG 21 NRW zur Verfügung. Auf Anfrage ist die „Konsumensch“-Broschüre aber auch in Papierform erhältlich. Selbstverständlich gedruckt auf 100 Prozent Recycling-Papier!

Sie beruht auf einer Veröffentlichung, die das Agenda 21 Büro der Stadt Hannover gemeinsam mit dem Verein JANUN e.V. herausgegeben hat (www.konsumensch.net). ■



Gefördert durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) NRW.

Impressum

Herausgeber:
LAG21 NRW
Landesarbeitsgemeinschaft
AGENDA 21 NRW e.V.

Geschäftsführer:
Dr. Klaus Reuter (V.I.S.D.P.)

Redaktion:
Dr. Klaus Reuter
Eva Pier
Sabine Huckemann, greencom

Grafik/Layout:
Sabine Huckemann, greencom

Druck:
Lensing Druck, Ahaus

Bankverbindung:
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46
Kto-Nr. 751 962 465

Kontakt:
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Tel.: (02331) 936960-0
Fax: (02331) 936960-13
e-mail: info@lag21.de
www.lag21.de

TERMINVORSCHAU 2010

- 22. Juni » Tagung „Klimapartnerschaften“, Bonn
- 25. Juni » Mitgliedertreffen LAG 21 NRW, Essen
- 30. Juni » Konferenz „Fläche sparen und intelligent nutzen“, Maximilianpark Hamm
- 13. - 26. Sept. » Aufruf zu dezentralen Klimaschutz-Aktionswochen
- 17. Sept. » Mitgliedertreffen LAG 21 NRW
- 23. - 25. Sept. » „FAIR 2010 - Fachmesse und Fachtagung zum Fairen Handel, Westfalenhalle Dortmund

Weitere Informationen und Kontaktadressen finden Sie unter: www.lag21.de!